

PFARRBRIEF

FEBRUAR UND MÄRZ 2021

Sonnenweg 18, 02906 Niesky
Tel. 03588 20 58 94
E-Mail: kath-pfarramt-niesky@t-online.de
Internet: <http://www.sankt-josef-niesky.de/>

Katholische Pfarrei St. Josef Niesky

mit Kirchorten St. Maria Regina Rosarii Rothenburg,
Görlitzer Str. 59B / St. Theresia vom Kinde Jesu, Kirchweg 7, Rietschen



Heiliger Josef
Schutzpatron
der ganzen Kirche

und Patron
unserer
Pfarrgemeinde
- bitte für uns -

„Josef, Sohn Davids,
fürchte dich nicht, Maria
als deine Frau zu dir zu
nehmen; denn das Kind,
das sie erwartet, ist vom
Heiligen Geist.

Sie wird einen Sohn
gebären; ihm sollst du
den Namen Jesus geben;
denn er wird sein Volk
von seinen Sünden
erlösen.“

(Mt 1,20b-21)



Liebe Schwestern und Brüder,

die Fastenzeit hat begonnen. Sie führt uns 40 Tage lang hin zum Osterfest, dem - auch für unsere eigene Zukunft - so verheißungsvollen Fest der Auferstehung Jesu.

Um sich auf seine Mission vorzubereiten verbrachte unser Herr vor seinem öffentlichen Wirken 40 Tage in der Wüste. In seiner Nachfolge bemühen auch wir uns, unser Herz für die Begegnung mit Gott bereit zu machen. Um für ihn frei zu werden, verzichten wir in dieser Zeit auf etwas, auf das man normalerweise nicht verzichten möchte: auf Süßigkeiten, besonderes Essen, Alkohol, Rauchen, Computerspiele, Fernsehen oder ähnliches. Denn wir verstehen das Fasten nicht in erster Linie als Diät. Wir nehmen es als Form, zur Besinnung zu kommen, zu uns und zu Gott zu finden, einen Neuanfang zu finden in dem, was nicht so gut läuft in unserem Leben. Wir verstehen Buße auch in dem Sinne, dass wir uns um Wiedergutmachung bemühen, wo es möglich ist. Deshalb werden diese Wochen auch als „Österliche Bußzeit“ bezeichnet.

Die gegenwärtige Corona-Pandemie fordert uns ein noch ganz anderes Verzicht ab: auf Begegnungen, auf Nähe und äußere Gemeinschaft. Viele Menschen sind dabei inzwischen an ihre Belastungsgrenze gekommen. Besonders hart trifft es unter anderem Menschen, die wegen der Pandemie um ihre Existenz fürchten müssen; auch Alleinstehende, die einsam sind; und Familien, die Homeschooling und Homeoffice unter einen Hut bringen müssen und auch solche Menschen, die unter psychischen Problemen leiden. Das Licht am Ende des Tunnels scheint trotz der Impfungen noch in einiger Ferne. Gerade die Ungewissheit macht vielen zu schaffen.

Die Konfrontation mit der gegenwärtigen Krise wirft auch vermehrt die Überlegung auf: „Wie will ich eigentlich leben?“ Vielleicht aber gehört gerade diese Frage mitten in den Sinn dieser Zeit. Damit die Fastenzeit nicht noch zusätzlicher Stress wird, hilft es, **einen** Gedanken aufzugreifen und in eine geistliche Struktur aufzunehmen:

- Eine bewusste Feier des Sonntags, der die 6 ½ Wochen bis zum Osterfest, sozusagen in Etappen unterteilt. Dabei darf der Laetare-Sonntag (4. Sonntag der Fastenzeit) als Fest der Vorfreude auf Ostern einen besonderen Stellenwert erhalten!
- Das Kreuzweggebet in der Gemeinde oder Zuhause zu beten.
- Sich das Sakrament der Beichte für diese Zeit auch terminlich vorzunehmen und einzuplanen und sich auch Zeit zu nehmen, um sich darauf vorzubereiten.
- Auch die verschiedenen geistlichen Impulse wahrzunehmen, die in unserem Umfeld angeboten werden, kann hilfreich sein. Z.B. gibt es in der Brüdergemeinde

donnerstags um 19 Uhr „Passionsandachten“.

Ich denke, wir dürfen uns - trotz allem - in dieser Zeit innerlich verbunden fühlen. Versuchen wir, uns gegenseitig im Blick zu behalten und Wege zu suchen, um in Verbindung zu bleiben.

Mit freundlichem Gruß - Ihr Pfarrer Norbert Joklitschke

Unsere Gottesdienste feiern wir zu den üblichen Werktags- und Sonntagszeiten. Vorläufig kehren wir dabei zu unserer bisherigen Sonntagsordnung zurück!

Sollten die Teilnehmerzahlen wieder steigen, führen wir - wenn es die Pandemie erfordert - die zusätzliche Sonntagsmesse am Samstag um 16 Uhr in der St. Josefkirche wieder ein!

Bitte beachten Sie immer die wöchentlichen Vermeldungen in unserer Pfarrei!

I. Besondere Termine

Unsere Planungen stehen nach wie vor unter dem Vorbehalt der aktuellen Verordnungen im Hinblick auf die Corona-Pandemie.

Die geplanten Veranstaltungen der verschiedenen Gruppen einschließlich Katechesen werden bis 7. März ausgesetzt und dann neu überlegt.

Unbeschadet dessen wird es hilfreich sein, einige Termine vorläufig in den Blick zu nehmen.

Fr	05.03.	19:00	Weltgebetstag (Brüdergemeinde)
Di	09.03.	19:30	Kirchenvorstand
Do	11.03.	09:00	Seniorenmesse
		10:00	ggf. Seniorenvormittag
Sa	13.03.	10:00	Glaubensstunde für Erstkommunionkinder und Schüler
Di	16.03.	19:30	Pfarrerrat
Fr	19.03.		Patronatstag Heiliger Josef

II. Besondere Ereignisse

Für uns als Pfarrei St. Josef hat die Entscheidung von Papst Franziskus, ein Josefs-Jahr auszurufen, eine besondere Bedeutung.

Josef ist einer der meistverehrten Heiligen überhaupt. Unzählige Wunder und Gebetserhörungen werden ihm zugeschrieben. In Bayern war der „Josefitag“ bis 1968 ein öffentlicher Feiertag. 1870 erhielt der hl. Josef seine höchste Auszeichnung als Patron für die ganze Kirche. Johannes XXIII. ließ seinen Namen 1962 als Schutzpatron des II. Vatikanischen Konzils in den Römischen Messkanon (Hochgebet der hl. Messe) einfügen.

In unserem Bistum sind wir die einzige Pfarrei, die dem Ziehvater Jesu geweiht ist. Josefs-Kirchen (nicht Pfarreien) es gibt es in unserem Bistum in Straupitz, in Peitz, in Welzow und in Bloisdorf (bei Spremberg). Die Bloisdorfer Kirche aus dem 15. Jahrhundert ist eine der ältesten unseres Bistums. Gerade diese Dorfkirche zeigt, wie weit verbreitet die Verehrung des heiligen Josef ist. Er ist der Patron der Ehepaare und Familien, der Sterbenden und besonders der Handwerker. Zahllose Klöster und Bruderschaften stehen unter seinem Patronat. Auch in der Europastadt Görlitz-Zgorzelec gibt es im Ostteil der Stadt eine St. Josefs-Kirche, die 1983 eingeweiht wurde.

Der Josefstag wird seit dem 15. Jh. immer am 19. März begangen, eingeführt 1479

durch Papst Sixtus IV. Es ist einer der beiden Namenstage für den Heiligen. Durch Papst Pius XII. erhielt Josef 1955 seinen zweiten Gedenktag: als Reaktion der katholischen Kirche auf die Arbeiterbewegung wurde der 1. Mai eingeführt und „Josef der Arbeiter“ angesprochen, um die Würde der menschlichen Arbeit zu verdeutlichen.

In unserer Pfarrei wollen wir anlässlich dieses besonderen Jahres die Verehrung des heiligen Josef vertiefen. Dabei ist ihm der März besonders gewidmet. Später bieten sich auch Pilgerfahrten oder Ausflüge zu den Josefskirchen an. Wenn es denn pandemiebedingt möglich ist, könnten wir ihm zu Ehren ein Fest feiern. Wir können über die Geschichte seiner Verehrung in den Bruderschaften, in der Volksfrömmigkeit sprechen und vielleicht ist auch ein Filmabend ihm zu Ehren möglich. Gemeinsam wollen wir ihn auch um geistliche Erneuerung im Gebet bitten:

**Sei begrüßt, du Beschützer des Erlösers
und Bräutigam der Jungfrau Maria.**

**Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut,
auf dich setzte Maria ihr Vertrauen,
bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen.**

**Heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater,
und führe uns auf unserem Lebensweg.**

**Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut,
und beschütze uns vor allem Bösen. Amen.**

III. Informationen

Zwei Vorhaben stehen in der Pfarrei auf der Tagesordnung. Zum einen ergibt es sich, dass die Pfeifen des Orgelprospekts der St. Josefs-Kirche erneuert werden sollen. Wir haben aktuell die Möglichkeit, dass Herr Uwe Großer als Mitarbeiter der Orgelbaufirma „Eule“ (Bautzen) gemeinsam mit einem Kollegen Schritt für Schritt die Zink-Orgelpfeifen am Prospekt gegen Zinn-Orgelpfeifen tauschen kann. Diese haben gegenüber den vorhandenen Pfeifen einen günstigeren Obertonaufbau. Und natürlich wird der Anblick des Prospektes dann einheitlicher sein, denn gegenwärtig haben wir beide Materialien im Prospekt verarbeitet. Die Arbeiten werden im ehrenamtlichen Einsatz geleistet. Die Kosten für das Material kommen auf die Gemeinde zu. Wir bitten alsbald um Spenden.

Das andere Vorhaben betrifft die Begrünung unseres Pfarrgrundstücks. Auf den Flächen ist noch schön Platz vorhanden, um Möglichkeiten für kleine Oasen zu schaffen. Der Vorplatz der Kirche soll gastfreundlicher werden vielleicht mit zwei schattenspendenden kleinwüchsigen Bäumen und eventuell Sitzbänken, die zum Verweilen einladen. Auf dem Pfarrhof könnte eine leichte Verschattung durch geeignete Bäume, die auch das Parken von Autos zulassen, eine einladende Atmosphäre erzeugen - vielleicht auch mit einer vergrößerten Sitzecke. Und straßenseitig soll mittelfristig der marode Zaun gegen eine insektenfreundliche Hecke getauscht werden. Auch für dieses Vorhaben wird es bald die Möglichkeit geben, durch Spenden zu unterstützen.

Zuvor muss sich freilich der Kirchenvorstand mit diesen Vorhaben beschäftigen und das erforderliche „grüne“ Licht geben.